

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. —
Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) Robert W. H. W. Magdeburg. Verlag von
Bernhard G. S. Magdeburg. Druck von Franz Seltge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Breiteweg 127.
Redaktion: Breiteweg 17 (Eingang Sacktorfstraße). Schreibzettel-Nummer Nr. 1847.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Briefporto) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preis
dabei in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplare 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich
2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.50 Mk. Einzelne Nummern (einschl. der Postgebühren) 10 Pf. Die Beilage
Sonntagsbeilage Die Neue Welt 10 Pf. Anzeigengebühren die Einzelzeile 10 Pf. Postzeitungsliste Nr. 7778.

Nr. 62.

Magdeburg, Dienstag, den 14. März 1899.

10. Jahrgang.

Heute liegt Bogen 92 vom Roman 'In Reih' und
Glieder bei.

Der Moloch Militarismus.

Die internationale Friedenskonferenz wird in Haag am 18. Mai zusammentreten. Der Tag der Aufhebung der Abkündigungskondition ist also bereits bestimmt, und sicherlich wird nichts unterlassen werden, was zur würdigen Ausgestaltung und Sicherung des Erfolges dienen kann. Der Veranstalter des ganzen Spektakels, geht auch hier mit dem guten Beispiel voran: es wird sich außer durch den Hauptgeandten noch durch mehrere Spezialgeandten vertreten lassen, da die wichtigen und verwickelten Angelegenheiten die Mitwirkung verschiedener Fachmänner erfordern. Kann man die Sache mit mehr Ernst und Gründlichkeit angreifen? Es ist genau so wie bei der „Anarchistenkonferenz“, zu der gleichfalls außer den diplomatischen Vertretern polizeiliche und sonstige Fachmänner beigezogen wurden. Wie diese Konferenz schließlich trotz dieses Aufgebotes an Fachwissen und trotz der unzweifelhaften Bereitwilligkeit, die alle Staaten in der Frage der Bervollständigung des internationalen Spitzelwesens an den Tag legen, ausgegangen ist, weiß man.

Bei der Friedenskonferenz braucht man auf den Ausgang gar nicht zu warten. Sie ist fertig, lange bevor sie angefangen hat. Seit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in den Großstaaten des europäischen Festlandes sind noch in keinem Zeitraum, nicht einmal in der zweiten Hälfte der Achtziger-Jahre, zur Zeit der großen Truppenverschiebungen in Rußland-Polen und des Boulanger-Kummels, in so ungeheuren Umfang, mit solcher fieberhaften Beschleunigung, so allgemein die Kriegsrüstungen vermehrt worden, wie in den letzten Monaten, die seit der Friedensbotschaft des Jaren verfloßen sind. Daß es der Friedenliebende Jar selbst war, der durch Schiffneubauten im ungeheuersten Maßstabe, durch unaußerbliche Truppenverschiebungen nach Ostasien, durch Aufstellung zweier neuer Armeekorps voranging, daß Deutschland mit seiner neuen Heeresvorlage ihm folgte, daß Oesterreich-Ungarn gerade jetzt sich ansieht, das Truppenkontingent zu erhöhen, ja daß selbst England und Amerika im Begriffe stehen, neben den gewaltigsten Rüstungen zur See ein großes Landheer zu bilden, alle diese unvergleichlichen Fortschritte des Militarismus in dem letztvergangenen Halbjahre haben wir wiederholt erörtert. Diesmal wollen wir bloß zusammenstellen, was zugleich mit der Meldung über den Eröffnungstag der Friedenskonferenz an Nachrichten von neuen Kriegsrüstungen eingelaufen ist.

Da liegt vor allem aus London über die Vermehrung des englischen Marinebudgets gemeldet, daß im Voranschlage für das Jahr 1899/1900 die laufenden Ausgaben für die Marine um drei Millionen Pfund Sterling, das heißt um 36 Millionen Gulden, vermehrt werden. Das Parlament wird um die Bewilligung von nahezu 28 Millionen Pfund Sterling, gleich 340 Millionen Gulden, angegangen werden. Der größte Teil dieser schier märchenhaften Summe ist für den Bau von neuen Schiffen bestimmt. Zugleich wird aber auch die Schiffsbesatzung um 4000 bis 5000 Mann vermehrt.

Vom deutschen Reichstag wird berichtet, daß die Annahme der Heeresvorlage mit geringen Streichungen gesichert sei. Die Effektivstärke des Heeres, die heute bereits 580 612 beträgt, wird nach der neuen Vorlage bis zum Jahre 1903 auf nahezu 600 000 Mann erhöht werden.

Nicht nur diese beiden reichen und wirtschaftlich fortschreitenden Großmächte rüsten im größten Maßstabe, auch das arme, zu Boden geschmetterte, bankrotte Spanien will sein Heer „reorganisieren“. Das neue Kabinett Silvela ein Ministerium so recht nach dem Herzen der römischen Kurie, eine Politik der Ersparungen versprochen, die es mit neuen Kriegsrüstungen, mit einer Erhöhung der Stärke des aktiv Heeres und der Reserve, einleiten will.

Auf den höchsten Gipfel des Wahnsinnes hat aber Frankreich den Militarismus getrieben. Die Rede, die der Kriegsminister Freycinet jüngst in der Kammer gehalten, lehrt uns, daß die Republik mit ihrer militärischen Anstrengung an den äußersten Grenzen der Möglichkeit angelangt ist. Frankreich kann die neueste Erhöhung des deutschen stehenden Heeres nicht nachmachen — einfach weil es kein verfügbares Rekrutenmaterial mehr hat. Die französische Bevölkerung vermehrt sich fast gar nicht mehr, die Geburtsziffer sinkt, und nur das sehr spärliche Sinken der Sterbeziffer hält für einige Zeit das Gleichgewicht aufrecht. Die Friedensstärke des französischen Heeres beträgt 589 000 Mann — sie würde in den letzten zwei Jahren fast um 100 000 Mann erhöht. Argends ist die Verhältniszahl der unter den Fahnen Stehenden zur Gesamtbevölkerung so groß wie in Frankreich.

Es dient jeder, der nicht schwere Gebrechen hat. Daß thätlich schon ein großer Prozentsatz Halbuntauglicher heute abgestellt wird und der Umfang der Aushebungen mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten in den schroffsten Gegensatz geraten ist, beweist der Umstand, daß fast ein Drittel der Abgestellten nach einem Jahre beurlaubt werden muß.

Das sind geradezu entsetzenerregende Zustände, und sie zeigen das traurige Ziel, nach dem alle anderen Militärstaaten steuern. Aber welchen Schluß zieht der Kriegsminister aus der Ueberspannung der militärischen Rüstungen?

Er behauert nur, daß Frankreich physisch nicht imstande ist, sein stehendes Heer zu vermehren, daß es sein Augenmerk jetzt auf die „Qualität“ richten müsse. Bei der Kammer findet er verständnisvolle Zustimmung.

Das ist die Stimmung, das sind die Voraussetzungen, mit denen sich die Regierungen und die bürgerlichen Parteien für die Arbeiten der Friedenskonferenz vorbereiten.

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Nach einem Privattelegramm der Frankfurter Zeitung soll am Sonnabend die Bestätigung der Wahl des Bürgermeisters Kirschner zum Oberbürgermeister von Berlin erfolgt sein. Andere Blätter erklären diese Nachricht für völlig unbegründet.

Das Berliner Tageblatt möchte jeden Konflikt vermeiden wissen, ihm bangt vor einer Auflösung des Reichstags und führt aus: Es liegt keinesfalls im Interesse des Reiches, wenn nach all der Nachgiebigkeit, die insbesondere die Centrumsfraktion trotz des Widerstandes weiter ultramontaner Wählerkreise bewiesen hat, der Reichstag wegen eines Abstriches von 7000 Mann an der Friedenspräsenzstärke aufgelöst werden sollte. Die Artillerie- und Kavallerieforderungen sind in der Kommission bewilligt und werden im Pleenium bewilligt werden; die zwischen Regierung und Kommissionsmehrheit bestehende Differenz ist wirklich einen neuen Konflikt nicht wert. — Bekanntlich sind die Wadenstrümpfer auch für die Regierungsanträge zu haben. Daher die Angst vor der Auflösung des Reichstags.

Wie sich die Zeiten ändern. In Berlin weiß gegenwärtig der Hauptinspirator des Jameson-Einfalles, Cecil Rhodes. Bekannt ist, daß infolge der glücklichen Abwehr jenes Freibeuterzuges der deutsche Kaiser ein Glückwunschtelegramm an den Präsidenten Krüger geschickt hat. Cecil Rhodes ist jetzt vom Kaiser empfangen worden. Sein Besuch hängt mit dem bekannnten Bau einer Eisenbahn von Kapstadt quer durch Afrika nach Kairo zusammen. Es handelt sich darum, festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen Deutschland geneigt ist, seine Zustimmung zur Durchführung der Eisenbahn durch deutsch-afrikanisches Gebiet zu geben.

Die Stellung des Kriegsministers v. G. v. G. soll erschüttert sein, weil er nach Angaben der Nationalzeitung nicht entschieden genug die Regierungsvorlage vertreten habe.

Zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium an Stelle des am 1. Mai in den Ruhestand tretenden Unterstaatssekretärs Meinecke wird nach der Schlesischen Zeitung der Geheimrat Lehner aus dem Finanzministerium aufrücken.

In freisinnigen Blättern wird über die Sittlichkeitsbestrebungen des Centrums gespottet und ausgeführt: Der sittliche Verfall, der dem Centrum Kummer macht, besteht darin, daß die deutsche Philosophie über die letzten Fragen des Daseins läßt ihre Meinungen äußert, ohne sich an den römischen Katechismus zu binden, daß die Naturwissenschaft die biblische Schöpfungsgeschichte erschüttert und die Kritik sich an die Entstehung der kanonischen Schriften gewagt hat. Wer wollte diesem Urteile nicht beipflichten?

Ein Komitee für Kundgebungen zur Friedenskonferenz hat sich jetzt im Anschluß an das in München ins Leben gerufene Komitee gleichen Zweckes in Berlin gebildet, das sich aus ca. 160 Personen der Wissenschaft, der Kunst, des Kaufmannsstandes und des öffentlichen Lebens zusammensetzt. Das Komitee tritt mit, daß es den bestehenden Friedensgesellschaften fern steht, sich in den nächsten Tagen konstituieren und das dem Komitee zu Grunde liegende Programm im In- und Auslande durch die Zeitungen publizieren werde.

Der Handelsminister hat dem Kresler der Verein zur Förderung der Textilindustrie einen Jahresbeitrag von Mark 3000 zur Erweiterung und Aus-

gestaltung seiner Musterammlungen gewährt. Einen gleich bemessenen Zuschuß gewährt der Minister auch dem bergischen Verein.

Nachrichten aus dem Auslande.

Die Ausweisungen von Italienern aus der Schweiz rufen den lebhaftesten Protest der Arbeiter hervor. In der Presse und den Versammlungen wird dagegen protestiert.

Die Arbeiten am Simplon-Tunnel sind wieder aufgenommen, da die Arbeiter sich mit den Unternehmern geeinigt haben. Die Wünsche der Arbeiter sind zu einem großen Teile erfüllt.

Von Budapest kommt die Meldung, daß das Magnatenhaus die Indemnitätvorlage und das Gesetz über das Rekrutenkontingent für 1899 angenommen hat.

Auch der Porteur Esterhazy macht jetzt Entschuldigungen. In der Liberté erklärt er, daß Esterhazy Dreyfus immer für unschuldig erklärt habe.

Der französische Deputierte Mard (Sozialist) will eine Anfrage an die Regierung richten, welche sich nach den aus Anlaß der Explosion in Toulon zu ergreifenden Vorsichtsmaßnahmen erkundigen will. — Ministerpräsident Dupuy hat einen Weichenwurf eingebracht, der 600 000 Frank für die Hinterbliebenen der bei der Explosion getöteten fordert. Auch soll eine Besichtigung sämtlicher Pulverfabriken Frankreichs vorgenommen werden.

Rußland geht jetzt auch von der Landseite her gegen China vor. Aus Mahabad wird Londoner Blättern telegraphiert: Ueber Wilgit in Kaschmir sind Nachrichten aus Harland (Chinesisch-Turkestan) eingetroffen, die besagen, im Fort Murgabi im Thale Sarez-Pamir soll eine starke russische Truppenmacht eingetroffen sein, die beabsichtigt, das Sarykol-Gebirge (zwischen Pamir und Kaschgar) zu besetzen.

Der Politischen Korrespondenz zufolge schätzt man die Zahl der während der Unruhen in St. Petersburg verhafteten Studenten auf etwa 300 und von diesen sollen 73 bereits aus der Hauptstadt „auf administrativem Wege“ ausgewiesen worden sein. So unterdrückt Rußland die Opposition, um die Ruhe des Landes zu wahren — Kirchhofsrufe.

Der Madrider Imparcial veröffentlicht Erklärungen des früheren Ministerpräsidenten Sagasta, worin er mitteilt, daß er die Regierung nur bekämpfe, wenn aus ihrer Handlungsweise hervorgehe, daß sie eine reaktionäre Politik verfolge. Sagasta hat keine Beforgnis hinsichtlich eines etwaigen Aufstandes der Carlisten, weil dieselben nicht stark genug seien.

Nach einem Artikel der Tribuna zu urteilen, ist die italienische Regierung entschlossen, ihr Programm bezüglich China mit allen Nachmitteln durchzuführen.

General Dis rät in einem in Washington einetroffenen Telegramm bezüglich der Lage auf den Philippinen, von allen weiteren Unterhandlungen mit den Aufständischen abzusehen und einen kräftigen dauernden Angriffs-Feldzug zu beginnen, bis die Insel Luzon sich vollständig unterworfen habe. Auf den übrigen Inseln müsse in ähnlicher Weise vorgegangen werden. Das kann gut werden.

Die Opfer des Krieges auf Kuba, Portorico und den Philippinen vom 1. Mai 1898 bis 18. Februar dieses Jahres belaufen sich auf 329 Getötete, 125 sind an Wunden und 5277 an verschiedenen Krankheiten erlegen Menschenopfer unerhört.

Die Interessensphären in China werden in den Berliner neuesten Nachrichten in Bezug auf ihre Größe (in englischen Quadratmeilen) wie folgt verglichen: Rußland: Mongolei 1 500 000, Mandschurie 400 000, Sibirien 58 949, Kansu 86 608, zusammen 2 045 557. — England: Kiangsu 44 500, Kiangsi 72 176, Anhui 48 461, Hunan 74 320, Szechuan 70 450, Sutschuen 166 800, zusammen 476 707. — Frankreich: Kwangsi 78 250, Kwangtung 79 456, Szechuan 64 554, Yunnan 107 969, zusammen 330 229. — Deutschland: Schantung 65 104. — Italien (eventl.): Fokien und Tschefiang 72 630.

Parlamentarische Nachrichten.

Im Reichstag: erregte unser Genosse Wibel am Sonnabend wieder großes Wirrwau, natürlich bei den Herrschaften mit dem nationalen Bewußtsein. Es wurde der Kolonialkommission verhandelt, und Wibel, anstatt — wie ihm Herr Graf Arnim mit erheblicher Entrüstung vorhielt — das Lied von Deutschlands Größe und Herrschaft über den Wasser zu singen, erlaubte sich vielmehr, einige andere Dinge zur Sprache zu bringen, die die kulturfördernde Macht unserer Weltpolitik zwar zur Genüge, aber nicht nach dem Willen unserer Herren demonstrierten.

Nachrichten aus der Provinz.
Magdeburgerforst. (Waldbrand.) Am letzten Mittwoch entstand in der Königl. Forst neben der Kleinbahnstrecke Magdeburgerforst-Ordnis ein Waldbrand, durch den eine Fläche von ca. einem Morgen einer 10jährigen Laub- und Nadelholzschonung fast gänzlich zerstört worden ist. Wahrscheinlich ist der Brand durch umherfliegende Funken von der Lokomotive eines Kesszuges entstanden.
Nordhausen a. S. (Reichensfund.) Im Schwantenteich im Stadtpark wurde am Freitag die Leiche eines Dienstmädchens aufgefunden. Bis jetzt konnte man den Namen der Ertrunkenen nicht feststellen.
Zorgau. (In der Wohnung verbrannt.) Bei einem Brande in der Wohnung des Arbeiters Krieg am Donnerstag mußte man die Stube für gewaltsam öffnen und fand den Inhaber bereits vollständig verbrannt vor. Man nimmt an, daß das Feuer durch den trunksüchtigen Mann aus Unvorsichtigkeit entstanden und er ein Opfer desselben geworden ist.

Nachrichten aus dem Reiche.
Düsseldorf. (Verbrannt.) Am Freitag morgen 6 Uhr verbrannte bei einem Zimmerbrande das Geschäftsführerlein Martin.
Gießen. (Kindesmord.) Die Witwe Sanger aus Kleinfarben wurde wegen Kindesmords zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hat in der Nacht vom 1. auf den 2. Juni 1898 Zwillinge geboren. Das eine Kind fand man scheinlich gargekocht in einem Topf im Ofen, das andere in einer Schüssel in der Kammer mit verbrühten Weizen und Weizen. Das letztere ist nach Angabe der Angeklagten tot zur Welt gekommen. Die Angeklagte hat schon früher eine 2½-jährige Gefängnisstrafe wegen Kindesmord verbüßt. Die auf Mord lautende Schuldfolge wurde von den Geschworenen verneint, sonst hätte auf Todesstrafe erkannt werden müssen.
Hamburg. (Von der „Bulgaria“.) Die ersten geretteten Passagiere der „Bulgaria“ sind am Freitag hierher mit dem von Captain kommenden Dampfer „Desterro“ eingetroffen. Die Gildelichen, drei Männer vier Frauen und sechs Kinder, sind von den Beamten der Hamburg-Amerika-Linie feierlich empfangen worden.
Mannheim. (Trichinöses Fleisch verkauft.) Unter dem Verdacht, mit falschen Klomben versehenes trichinöses Fleisch verkauft zu haben, wurden die Inhaber der Fleischnormalfirma Schmidt u. Dechlerhauer sowie deren Vorarbeiter verhaftet.
Sagan. (Mordversuch.) Hier versuchte ein durchreisender Handwerker den Sohn eines hiesigen Formers zu erschlagen. Er wurde von zwei Fabrikarbeitern dabei abgefaßt und festgenommen.
Wittenberge. (Ueber die Standalaffäre.) Wir berichteten vor einigen Tagen über die hier erfolgte Verhaftung der Witwe Strüßer und das damit in Verbindung stehende Gerücht, das diese und ihre jetzt ebenfalls verhaftete Tochter der Engelmacherei bezichtigt. In der Wohnung der Tochter hat nämlich ein Dienstmädchen ein Kind geboren,

das halb nach der Geburt verschwunden war. Da nun vermutet wird, daß dieses Kind ermordet und verscharrt wurde, sind in dem betreffenden Hause in Gegenwart der zu diesem Zweck von Neu-Muppin hiesher transportierten Frauen Nachforschungen bzw. Nachgrabungen angestellt worden. Ueber das Resultat derselben ist noch nichts bekannt geworden.
Schlimme Vorgänge müssen es sein, welche die städtische Schuldeputation zu Alt-Landsberg veranlaßt haben, an die Einwohnerschaft folgenden Aufruf zu richten: „Dies beklagenswerte Verfallungen und Verirrungen, welche bei Schullindern aufgedeckt worden sind, geben die Veranlassung, den Eltern, Vormündern und Pflegeeltern die dringende Bitte ans Herz zu legen, daß sie es an gewissenhafter Aufsicht über das Leben und Treiben der ihnen anvertrauten Kinder, namentlich in der dem Spiel und der Erholung gewidmeten Zeit, nicht müßten fehlen lassen. Ganz besonders bitten wir die Eltern, die Kinder nach dem Eintritt der Dunkelheit nicht sich selber zu überlassen und sie nicht in der Dunkelheit an einsamen Orten oder gar vor dem Thore spazieren gehen und spielen zu lassen.“

Kleine Chronik.
In einer Fischerbarke unternahm am Sonntag ein Hauptmann mit seiner Frau und zwei Kindern sowie drei Offizieren aus Vannes einen Ausflug nach der Insel Tebier. Das Boot ist seither verschollen.
Niedergerbrannt sind in der Nacht zum Donnerstag in dem Dorfe Pontnow (Gouv. Kalksch.) vier Höfe. Elf Personen fanden in den Flammen den Tod, eine erlitt schreckliche Brandwunden.
Selt Donnerstag abend brennt die alle kärntische Stadt Friesach, die auch 1895 von einem großen Brandunglück betroffen wurde.
Nach einer aus Vemberg kommenden Nachricht, soll sich der Direktor der galizischen Kreditbank erschossen haben. Die Motive zur Begehung der That sind noch unbekannt.
Ein mehrfacher Verwandtenmord wurde vor 28 Jahren in Rom verübt, dessen Urheber, eine Frau Rasotti und ihr Liebhaber, in Abwesenheit zum Tode verurteilt wurden. Sie waren unauffindbar und man glaubte, sie seien ins Ausland entflohen. Vor wenigen Tagen jedoch gelang es den Carabinieri, die Mörder in Neapel zu entdecken, wo sie seit 1871 in voller Ruhe gelebt hatten.
Toulon. In einem Schulhause bei Salerno, einer früheren Gastwirtschaft, sind zehn völlig zermalmte Leichen aufgefunden. Es sollen die Leichen fremder Arbeiter sein, die dort einlogiert waren.
Eine Felspartie, welche die Dorfstadt Neucueva in Spanien beherrscht, stürzte ab und zerstörte 10 Häuser. Elf Personen wurden getödtet.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.
Montag, 13. März:
 Naturheilverein Wilhelmstadt. Versammlung abends 8½ Uhr in Köhlers Restaurant, Große Diebstorfstraße.
Dienstag, 14. März:
 Wilhelmstädter Männerchor. Jeden Dienstag abends 8¼ Uhr Uebungsstunde in der „Hoffnung“, Große Diebstorfstraße 201.
 Arbeiter-Gesangverein Alle Weltstadt. Jeden Dienstag abends 8¼ Uhr Uebungsstunde bei Seemann.
 Arbeiter-Turnverein Angola. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde in der Krone, Wolbenstraße.
 Arbeiter-Turnverein Dvenstedt. Dienstags und Freitags Uebungsstunde bei H. Schüle.
 Arbeiter-Turnverein „Vorwärts“, Fernersleben. Jeden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr, Turnstunde bei Lausch.
 Freie Turner Vereinigung. Jeden Dienstag und Freitag, abends 8 Uhr, Turnstunde im Lokale des Herrn Hoppe.
 Freie Athleten-Gesellschaft Burg. Jeden Dienstag und Freitag von 8-10 Uhr Uebung im „Hofflager“.
 Freie Turnerschaft Burg. Jeden Dienstag und Freitag von 8-10 Uhr Turnstunde im „Hofflager“.
Cirkus Jantsh.
 Am Sonnabend und in der Abendvorstellung am Sonntag gelangte die Pantomime „In der Dorfshilde“ zur Aufführung und erzielte an beiden Abenden durchschlagende Erfolge. Besonders hervorzuheben ist der Lobesritt mit einem Sechserzug, der in rasendem Galopp einen 36 Fuß langen steilen Berg hinauffaßt. Auf die eingelegende Schilderung der Pantomime kommen wir morgen zurück.
Quittung.
 Für die freitenden Sammelweber Arefelds und deren Familien gingen ein: Stiftingsfest der Sattler u. Tapezierer 20,40. — Lannendbaum 12,95. — Aus dem Fragerkasten der Metallarbeiter Budaus 18,11. — Geburtstagsfeier des 1. Sudentburger Athletenklubs bei Königstedt 3,60. — Heinrichs Gefellen, 1. Rate, 18,15. — Witwe

M., Reußhdt, 8,05. — Maschinenfabrik Morgenstr., 1. Rate 7,90, 2. Rate 7,90. — Venetische Bude, 1. Rate 16,65, 2. Rate 8,40. — Montene R. B., Budau, 9,50. — Schraubendreher 11,05. — Heinrichs Gefellen, 2. Rate, 17,45. — Radfahrer 5 M. — 3 Säger von der Freundschaft, sonstige Vorzüge bei den Metallarbeitern, 6,00. — Die starke Eiche von Biederig 1,40. — Von die 3 Kranke 0,05. — Geburtstagsfeier Sudentburg, Breitenweg 110, 1,40. — Vom aufgelassenen Vertrauensmann der Holzarbeiter 37,72. — Note Kindhaufe Westf. 0,65. — 1 Buchdrucker 1,00. — Central-Verband der Maurer, Groß-Ditterleben, 20,00. — W. W., Hofstraße, 2,17. — Schnarsleben 6,00. — Fabrik u. Landarbeiter Sudentburg 10,00. — Fabrik u. Landarbeiter Dvenstedt 20,00. — Buchdrucker 5,30. — 6 Wuschmaier 1,80. — Landarbeiter Ditterleben 10,00. — Metallarbeiter bei Schüle 3,76. — Franke 0,40. — Wolfslämpf 3,00. — Centralverein der Wähler 25,00. — Centralverein der Maurer Warleben 30,00. — Scheiden-Wenzel 2,45. — Nachtrag: Vierbogenbude 0,25. — Fastnachtsgare des eif. Proletariats 0,20. — Summa: 355,06. In Nr. 55 bereits quittiert 2232,24. Gesamt-Summa: 2587,30. — Hugo Gärtner.

Für die Familien der Obhauer Verurteilten gingen in Burg ein: Moler Dubler 0,50. — Lustiger Turner Burg u. Brandenburg 5,85. — Große Brahmstraße 2,71. — Lustiger Stangenmacher 9,05. — Bildhauer vor der Lohnbewegung 4,05. — Von einem Schneider 0,50. — Summa: 22,66. — Fr. Drechsler.

Letzte Nachrichten.
Magdeburg. Von der Firma Alker u. Schoedel, Baugeschäft, Lüneburgerstraße, sind wiederum 5 italienische Maurer eingestellt worden. Schoedel ist bekanntlich Vorsitzender des Arbeitgeber-Verbandes.
Berlin. Der Vorwärts quittiert über eine Gesamtsumme von 69 916,50 Mark, welche für die Dresdenner Verurteilten eingegangen sind. Darunter befindet sich auch der Restbetrag von 80,14 Mark von Magdeburg.
Krefeld. In der letzten großen Weberversammlung war der Vorsitzende des deutschen Legitarbeiterverbandes, Hübner-Berlin, anwesend. Er erklärte im Namen der Ausständigen, daß sie zum Frieden bereit sein würden, wenn die Arbeitgeber die neue Lohnliste zurückziehen. Andernfalls müßte der Ausstand fortgesetzt werden.
Flensburg. Das hiesige Landgericht verurteilte den Dienstknecht Kind aus Marius zu 6 Monaten Gefängnis wegen einer in trunkenem Zustande begangenen Majestätsbeleidigung.
Sofia. Die Neuwahlen für die Sobranje sollen nach einem Beschluß der Regierung im Mai stattfinden.
Zurückbare Anwohner sind über Balenja, Alicant und Murcia niedergegangen. Von Ueberschweemmungen sind mehrere Dörfer heimgesucht, die vollständig unter Wasser stehen.
 In der Nähe von Duen Island sollen während eines furchtbaren Orkans ca. 200 Personen ums Leben gekommen sein.

In Sachen des Ausstandes im Berliner Lokal-Anzeiger
 geht dem Vorwärts nachstehendes Vergleichs-Protokoll zu:
 Auf Veranlassung und unter Vermittlung des Vorsitzenden des „Vereins der Arbeitgeber-Besitzer des Gewerbegerichts zu Berlin“, Herrn Fabrikbesitzer D. Weigert, hier, ist heute zwischen dem Verleger des Berliner Lokal-Anzeiger, Herrn August Scherl, und dem „Verbande deutscher Buchdrucker und Schriftsetzer“ bezüglich des Schriftsetzer-ausstandes vom Januar ein Vergleich zu stande gekommen. Sämtliche Streitigkeiten haben infolge dieses Vergleiches ihre endgültige Erledigung gefunden.
 Berlin, den 10. März 1899.
 gez. Aug. Scherl. gez. E. Döblin. gez. H. Faber.
 gez. H. Wachs. gez. D. Weigert.

Ueber die näheren Einigungsbedingungen wird dem Vorwärts noch folgendes mitgeteilt: Herr Scherl hat sich verpflichtet, den bekannten Meyers für den gesamten Betrieb des Lokal-Anzeigers fallen zu lassen. Bis zum 31. März sollen mindestens 30 Mitglieder des Verbandes eingestellt werden; später sollen weitere Einstellungen nach Bedarf vorgenommen werden. Bei vorkommenden Differenzen oder wenn die Arbeiter die Abstellung von Mißständen im Betriebe herbeizuführen wünschen, soll ihnen bezw. ihrer Organisation der Weg der Verhandlung nicht mehr verlegt, sondern sollen die Verhandlungen direkt mit dem Betriebsleiter gepflogen werden.
 Nachdem so durch Fallenlassen des Meyers, der in jenem Betriebe seit 1887 in Kraft gewesen, die volle Anerkennung des Koalitions-rechtes erreicht und die Organisation offiziell anerkannt ist, konnte auch diese die Verpflichtung ohne Högern eingehen, auf die wieder eintretenden Verbandsmitglieder dahin einzuwirken, daß sie Streitigkeiten mit den daselbst beschäftigten Nichtverbandsmitgliedern vermeiden. Mit der Beilegung des Meyers ist der Stein des Anstoßes beseitigt und die Möglichkeit gegeben, daß auf der Basis des vom Verband Er-zungenen dauernde normale Zustände erwachsen.

Riesen-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts in Magdeburg, da nach Ablauf meines Miets-Kontraktes sich die Miete um 12 Tausend Mark erhöhen würde. Sämtliche Waaren werden zu und unter Selbstkostenpreis zum Verkauf gestellt.

Neben dem früheren ist der neue Preis in Zahlen rot gedruckt, um den großen Preisunterschied besser beurteilen zu können.

K. Schlesinger, Kaufhaus eleganter Herren- und Damen-Bekleidung.

Anststellung moderner Kunststickereien

hergestellt auf der

Singer Nähmaschine

in unseren neuen Geschäftsräumen:

Magdeburg, Breiteweg No. 189/190

schräg gegenüber der Steinstrasse

vom 11. bis einschliesslich 19. März.

Geöffnet täglich
von 10-7 Uhr.

Eintritt frei!
Kataloge gratis.

Singer Co., Akt.-Ges.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Neuheiten in Buch

für das Frühjahr in prachtvoller reichhaltiger Auswahl empfiehlt

W. Steinbach, Alte Neust., Moldenstr. 15

Die Herzte sind

ganz erstaunt über die Erfolge des **Karl Koch'schen Nährwiesbads**. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und ist wegen seines hohen Nährwertes geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: **Strophulose, Drüsen, Darmkatarrh, Rachitis, Knochenkrankheiten** usw. zu schützen. Zu Dillen und Paketen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei:

Haupt-Depot:
Adolf Häuber Nachf., Magdeburg, W. Lamm jr., Magdeb., Fischerbrücke.
Wwo. Matthias, Berlinerstraße 25.
H. Starkloff, Magdeburg-Sudenburg, Magdeburg-Neustadt: **H. Nachtweg**, **Gustav Graf**.
Stahfurt: **F. Hedlko**, **F. M. Kilian**, Wachtelstraße 15, **Frz. Henkel**, **C. Nauke**.
Schneebed: Germania-Druckerei, **Gust. Minkas**, **F. M. Kilian**, Wachtelstraße 15.

Manchester-Sammet

ist der haltbarste Stoff zu **Knaben-Anzügen**.
Echt in größter Auswahl nur bei
G. Gehse
Johannisstraße 14.

Herzfelder und Sosa zu verkaufen
Annastraße 23, S. 93, 3 Tr., 1.

Hüte

werden zum Modernisieren angenommen und auf Wunsch eigene Zuthaten verwendet.
Bazar Magdeburg
Jakobs- und Petersstraßen-Ecke
Filialen: Buchau, Thiemstraße 1,
Wilmshausen, Annastraße 2.

Alfred Scholz

Neustadt, Breiteweg 15.

Uhren! Grösste Leistungsfähigkeit! Uhren!

Herren- und Damen-Uhrketten
in Gold, Silber und Dublin. 743

Nickelfetten von 45 Pfg. an.

Gold- und Silberwaren

als: Broschen, Ohrringe, Armbänder und Siegelringe, Korallen- und Granatschmuck.

Spezialität: Trauringe.



Möbel-Einrichtungen

größte Auswahl
in den großen Sälen
und 5 Woblspeichern von

J. Mook

jetzt nur 592
Jakobsstraße 51
dicht am Alten Markt.

Stichenzettel der Magdeburger Volkstischen

Sonntags 5 und 6 Uhr. 61.
Dienstag: Erbenschuppe mit Rippenspeck
Mittwoch: Mohrraben mit Schweinefleisch
Donnerstag: Weiße Bohnensuppe mit Windfleisch.

Freie Gemeinde Sudenburg

Mittwoch, den 15. März cr.
abends 8 1/2 Uhr

Gemeinde-Verammlung

im Deutschen Hof, Michaelstr. 16.

Walhalla-Theater.

Jeden Abend:
Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Heinrich Schütze

Buckau, Coquiststr. 19
empfiehlt sein großes Lager von
Uhren und Goldwaren
in jeder Preislage. 744
Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.

Schuhwaren?

Billig! Billig! Billig!
Herren- und Damen-Stiefel,
Stiefelchen, Turn-, Strand-, Kinder-
schuhe, Pantoffel, auch aus Konturs-
massen stammende Waren 151
nur Neustadt, Schmidstr. 44.

Neu eingetroffen!

Neue moderne
Herren-Rock- und Jackett-
Anzüge
Frühjahrs-Ueberzieher
elegante
Konfirmanten-Anzüge
einzelne Jacketts und Hosen
sehr preiswert. 500
Sämtl. Konfektion ist nur aus besten
Stoffen sauber verarbeitet.
Auch habe ich zurückgelassene Herren-
und Knaben-Anzüge und Ueber-
zieher zu jedem nur annehmbaren
Preis abgegeben.

Max Herzberg

Lebenstr. 1, 1 Tr.

Materialwaren-Geschäft

nebst Branntwein- und Glasfabrik
Königsstr. 10, 1. Etage
alles Nähere zu erfragen bei
Karl Zähler, Fernerleben
Mühlweg 5. 787

Lichtige Kesselschmiede

finden bei lohnendem Verdienst
dauernde Beschäftigung. Nach Ablauf
einer angemessenen Beschäftigungs-
dauer werden Reiseflohen vergütet. 792

Arthur Rodberg

Dampfessfabrik
Darmstadt.

Schneiderlehrling sucht Gust. Reiche

Königsstraße 1.

Lichtige Zwicker

sucht A. Rose, Burg, Ankerstr. 1.

Ein kräftiges Mädchen, nicht unter

17 Jahr, zum sofortigen Eintritt gesucht
Lohn 45 Thlr. **Frau Böhme**
181 Magdeb., Al. Stadtmarsch 8b

25 Bettstellen u. Matrassen

werden einzeln mit
einer Anzahlung
von Mk. 5.00 und
wöchentlicher Ab-
zahlung von
1.00 Mark an ab-
gegeben.

S. Osswald

Ulrichsstraße 11
659 1. Etage.
gegenüber der
Ulrichskirche.

Verband der Deutschen Buchdrucker (Ortsverein Magdeburg).

Montag, den 20. März cr., abends 1/2 9 Uhr im Luisenpark, Spielgartenstr. 1c

Projektions-Vortrag

des Herrn R. Laube vom Institut „Kosmos“, Leipzig:

„In Nacht und Eis“ (Die Nordpol-Expedition des Dr. Frithjof Nansen).

50 Lichtbilder nach Dr. Nansens Originalaufnahmen.

Eintrittspreis: im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg. — Karten im Vorverkauf zu haben in der Expedition der Volkstimme, bei den Kolporteurs Kahner und Frau Habermann, sowie bei Herrn Lanau (Luisenpark).

Burg August Lüdecke Burg

Schartauerstr. 49 Wirklich billige Bezugsquelle
feiner Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderoben.

Reberverteilung ist ausgeschlossen, da nur nach festen Preisen verkauft wird
und auf jedem Stück der Preis aufgestempelt ist. 774
Ferner bin ich in der Lage, durch Anwerbung eines tüchtigen Zuschneiders
Anzüge nach Maß in meiner eigens dazu eingerichteten Werkstätte in guter Aus-
führung anfertigen zu lassen und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Gustav Assmus

Grünearmstrasse 18a MAGDEBURG Grünearmstrasse 18a

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

empfiehlt sich mit einer sehr geschmackvollen wie reichen Auswahl von Juwelen,
Gold- und Silberwaren.
Bestellungen und Reparaturen werden prompt, sauber und Billig ausgeführt.
Spezialität: Verlobungsringe. 791

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis dem geehrten Publikum von Sudenburg
und Umgegend, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Hut- und Mützen-Geschäft

in Sudenburg, Breiteweg 39a

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur wirklich gute und dauerhafte Ware zu
den billigsten Preisen abzugeben.

Selbstanfertigung von Cylinder- und Mechanik-Hüten.

Werkstatt für Reparaturen von Seiden-, Filz- u. Strohhüten.

176 Hochachtungsvoll **M. Stahnke.**

Zur Konfirmation

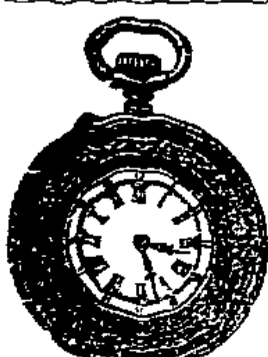
empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager
Goldene Broschen, Ohrringe, Halsketten,
Armbänder, Korallen-Ketten, Korallen-
Broschen und Ohrringe, Granatschmuck.
Goldene Schmuckringe, schöne Muster.

Goldene Verlobungsringe mit Reichstempel.
Goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren in allen
Preisen. — Schönstes Lager

moderner Hänge-Uhren und Regulateure.
Alle Sorten Double- und Nickelketten in vielen Mustern.

Gute Reparatur-Werkstatt.

Hermann Möller, Uhrmacher
Magdeb.-Buckau, Feldstraße 55.



Gegründet 1874.